BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2019
ZUSAMMENFASSUNG

BILDUNGSABTEILUNG REBBZ WANDSBEK-SÜD

Inspektionsbericht vom 11.09.2019 (2. Zyklus)

ifbq
Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Hamburg

Präambel
Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die pädagogische Arbeit der Bildungsabteilung Wandsbek Süd, die an drei Standorten – Zitzewitzstraße, Heidstücken und in der Temporären Lerngruppe (TLG) in der Hammer Straße – geleistet wird, ist durchgängig von einer wertschätzenden und stärkenorientierten Grundhaltung aller Pädagoginnen und Pädagogen geprägt. Leitend sind dabei die Gewährleistung einer bestmöglichen Unterstützung der Lern- und Erziehungsprozesse sowie die Sicherung einer gesellschaftlichen Partizipation jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Vielfältige individualisierte Angebote und Lösungen, die auch durch eine erfolgreiche Netzwerkkultur des gesamten Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) Wandsbek Süd ermöglicht werden, sind hierfür kennzeichnend.

Eine zentrale Herausforderung für die Bildungsabteilung besteht darin, sich über die unterschiedlichen Standorte und Abteilungen hinweg auf eine gemeinsame Entwicklungsperspektive zu verständigen. Auch in der Festigung des gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität und in dessen nachhaltiger Implementierung liegt ein klares, an der Sicherung der Qualität orientiertes Entwicklungspotenzial.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln der Leitung der Bildungsabteilung ist auf allen drei entwicklungsrelevanten Ebenen – in der Organisation, im Unterricht und bei der Weiterentwicklung des Personals – eng mit der Entwicklung des gesamten ReBBZ Wandsbek Süd verknüpft. Alle Prozesse durchlaufen seit Jahren eine dynamische Entwicklung und sind durch vielschichtige Transformationen und Umstrukturierungen geprägt; das ReBBZ Wandsbek Süd hat hierfür von Anfang an als Pilotprojekt eine besondere Rolle gespielt. Leitend im Steuerungshandeln auf der Organisationsebene ist das Selbstverständnis des ReBBZ als zentraler Akteur für „individualisierte Bildungswege“ und „Motor für Inklusion“. Hier agiert das Tridem des ReBBZ, auch bei zeitweiligen Vakanzen, zielorientiert und funktional; eine konsequente Ausrichtung in der Beratung und Unterstützung auf regionale kooperative Vernetzung ist deutlich erkennbar. Durch die enge Kooperation der Bildungs- mit der Beratungsabteilung findet ein reger Austausch von Expertise statt, der in innovativen

Angeboten, im neuen Anfragemanagement oder in der Schnittstelle Inklusion mündet und in die Region getragen wird. Dies wird auch in der Arbeit der neuen integrativen Vernetzungsstelle Schulbeistand deutlich, die als Kooperation der Beratungs- und der Bildungsabteilung mit dem Rauhen Haus und dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) darauf ausgerichtet ist, Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien zurück in ein Beschulungsangebot zu begleiten. Auch innerschulisch trägt die enge abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zur weiteren Entwicklung bei, indem strukturell insbesondere auf das Tandemsystem gesetzt wird. Ein Tandem bündelt mehrere Professionen an eine Lerngruppe und schafft durch geteilte Verantwortung neue Qualität. Auf diese Art und Weise wird u. a. ermöglicht, dass die psychologische Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsabteilung in die Lehr- und Lernprozesse einfließt.

All diese Veränderungen und Entwicklungen sind mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Selbstbildes als Bildungsabteilung verbunden, welche aufgrund längerer Zeiten der Vakanz der Stelle der Bildungsleitung durch eine Leitungsgruppe geführt wurde. Die Neuaufstellung und Strukturierung innerhalb der Leitungsgruppe unter der neuen Bildungsleitung ist weiterhin im Prozess der Konsolidierung. Der Leitungsgruppe gelingt es trotz ihres Selbstverständnisses, das Transparenz und Partizipation einschließt, aktuell noch nicht, klare Beteiligungsstrukturen zu schaffen. Die bestehenden Kommunikationsstrukturen – informativ als wöchentliche Pausenbesprechungen oder wöchentliche Mitteilungen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Absprachen und Termine und inhaltlicher Art als standortübergreifende und standortbezogene Konferenzen – zeigen diesbezüglich nur ansatzweise nachhaltige Wirkung. Ein „Wir-Gefühl“ im Kollegium ist zwar hinsichtlich der pädagogischen Haltung erkennbar, die jeweiligen Standorte sind aber durch eigene Kultur und Geschichte so stark geprägt, dass sie eher als eigenständige Systeme funktionieren.

Trotz der noch nicht abgeschlossenen Fusion der Standorte ist eine gesamtsystemische Weiterentwicklung des Unterrichts erkennbar, wie am aktuell abgeschlossenen Pilotprojekt in der Lerngruppe 1-3 am Standort Heidstücken. Auch durch das von der Leitung der Bildungsabteilung in Kooperation mit der Beratungsabteilung geförderte Tandemsystem entstehen neue Qualitätsimpulse für den Unterricht. Eine Verknüpfung im Gesamtsystem ist allerdings noch nicht deutlich sichtbar, weil der gesteuerte Transfer in die gesamtsystemische Praxis und die Evaluation fehlen (siehe Abschnitt 2.2 Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit).

Am deutlichsten ist der gesamtsystemische Blick der Leitung in der Personalentwicklung zu erkennen. Insbesondere im Bereich der Fort- und Weiterbildung werden Synergien zwischen unterschiedlichen Professionen und Expertisen geschaffen. Zielführend wirkt hier die Durchführung standort- und abteilungsübergreifender Fortbildungsreihen. Fortbildungsthemen beziehen sich überwiegend auf die schulspezifischen Entwicklungsziele und Bedarfe und werden kontinuierlich fortgesetzt. So spielt beispielsweise die entwicklungstherapeutische Ausbildung (ETEP) seit Jahren eine wichtige Rolle. Dagegen ist eine individuelle Begleitung und Unterstützung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters durch die Leitung der Bildungsabteilung kaum vorhanden. Es fehlt an systematischen Instrumenten hierfür, z. B. an kriterienorientierten regelhaften Leitungshospitationen mit Feedback und an regelhaften Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergesprächen.

Die Bildungsabteilung bietet ihren Schülerinnen und Schülern an zwei der drei Standorte einen gebundenen Ganztag. Zentral in dessen Gestaltung ist der Blick darauf, was ein Kind an einem Schultag braucht, um daran erfolgreich zu partizipieren. Die Bildungsabteilung strebt eine Mischung von diversen Angeboten an, die über den klassischen Fachunterricht hinausgehen. Zum Schulalltag gehören beispielsweise an Nachmittagen unterschiedliche Arbeitsgruppen (AG) und Wahlpflichtkurse (WPU), die den Schülerinnen und Schülern sehr unterschiedliche Erfahrungen ermöglichen (Segeln, Bachpatenschaft, Schulband etc.). Es finden kontinuierlich entsprechende Anpassungen der Rhythmisierung statt; die Raumkonzepte der beiden Standorte schaffen Gelegenheiten für vielseitige Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Bildungsabteilung kooperiert mit dem „Rauhen Haus". Die Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind durch die Tandemarbeit regelhaft auch vormittags im Ganztag angebunden. Beispielsweise werden das soziale Lernen und die Klassenstunde gemeinsam gestaltet. Sie werden an der kooperativen Förderplanung im Sinne von geteilter Verantwortung beteiligt. Eine Vernetzung im Stadtteil ist gegeben.

Die Schüler- und die Elternschaft werden im Rahmen der entsprechenden Gremien über die aktuellen schulischen Themen informiert. Beide Gruppen sind durch Schulsprecherteams, die am jeweiligen Standort agieren, bzw. durch einen standortübergreifenden Elternrat in das Schulleben eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Alltag z. B. durch WPU Mensakursschüler oder bei der Spielgeräteausleihe. Die Anbindung des jeweiligen Schulsprecherteams an das Schulleben bietet aus der Sicht des Inspektionsteams dennoch ein Entwicklungspotenzial, das darin besteht, die Schülerinnen und Schüler stärker an der Entwicklung systemisch relevanter Vorhaben – z. B. der Schulregeln – zu beteiligen.

Unterrichtsentwicklung:
Zusammenarbeit

Was allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bildungsabteilung Wandsbek Süd gemeinsam ist, ist ihr großes Engagement für jedes einzelne Kind. Dementsprechend stehen im Kontext von Kooperation ein schülerbezogener Austausch sowie eine gemeinsame Suche nach den besten Lösungen stark im Fokus. Absprachen zum sozialen Lernen und zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sind standortunabhängig gut erkennbar; so ist z. B. der entwicklungstherapeutische Ansatz (ETEP) etabliert und an den Standorten im Alltag präsent. Darüber hinaus herrscht in der Bildungsabteilung ein gutes kooperatives Klima, das sich insbesondere durch einen starken Zusammenhalt und eine verlässliche gegenseitige Unterstützung auszeichnet. So gehört es beispielsweise zum pädagogischen Alltag, das Arbeitsmaterial im Sinne guter Kollegialität im Lehrerzimmer spontan und situativ zu teilen. Zusätzlich zu den vielen informellen kooperativen Begegnungen gibt es auch feste kooperative Strukturen. Auf der Metaebene gelten beispielsweise die unterschiedlich zusammengesetzten Konferenzzeiten als professionelle Gelegenheiten zum inhaltlichen Austausch auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zentral im pädagogischen Alltag der Bildungsabteilung ist der multiprofessionelle Ansatz, der durch das mehrperspektivische Tandemsystem

die pädagogische Qualität sichert und gleichzeitig weiterentwickelt. Das Tandemsystem ermöglicht insbesondere einen regelhaften inhaltlichen Austausch zwischen der Bildungs- und der Beratungsabteilung, eine kooperative multiperspektivische Förderplanung sowie geteilte Verantwortung in der Klassenleitung. Die Tandemarbeit erweist sich für die jeweiligen Teams und die jeweiligen Lerngruppen als gewinnbringend, schafft für sie lebhafte Qualitätsräume und gilt nach kurzer Erprobungszeit insgesamt als erfolgreich. Noch nicht durchgehend implementiert ist die systemische Nutzung der Synergieeffekte aus diesen kleinen „Qualitätsinseln". Die jeweiligen Teams entwickeln ihre Expertisen in der Regel unabhängig voneinander. Aus der Sicht der Schulinspektion liegt hier ein großes Potenzial im Hinblick auf die kooperative, praxisnahe und standortunabhängige Unterrichtsentwicklung, die gleichzeitig auch der Entwicklung unterschiedlicher Standards entgegenwirken könnte, die zum Zeitpunkt der Schulinspektion zwischen den Standorten deutlich zu erkennen waren.

Curriculare Absprachen liegen vor. Sowohl die sich daraus ergebenden Absprachen und Verbindlichkeiten als auch ihre Weiterentwicklung sind mit Ausnahme der überfachlichen Aspekte (siehe dazu Abschnitt 2.5 Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung) unklar, zumal die Rolle der Fachleitungen aktuell nicht für alle klar definiert ist. Auch diese Themen gilt es in den gemeinsamen Prozessen der Unterrichtsentwicklung zu klären.

Die Zusammenarbeit zwischen der Bildungs- und der Beratungsabteilung stellt eine große Stärke des ReBBZ Wandsbek Süd dar. Das genannte Tandemsystem ist nur eines von vielen kooperativen funktionalen Settings. Gerade im Hinblick auf die Unterstützung der inklusiven Bildung in der Region erweist sich die gemeinsame Zusammenarbeit als konstruktiv und innovativ; dabei werden die Synergieeffekte zwischen den unterschiedlichen Expertisen und Professionen produktiv genutzt. Angebote für unterschiedliche Zielgruppen prägen die Weiterentwicklung des Beratungs- und Unterstützungssystems.

Unterrichtsentwicklung:
Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die individuelle Begleitung der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist eine Stärke der Bildungsabteilung Wandsbek Süd. Je nach Lerngruppe werden die Bedarfe unterschiedlich gewichtet, sodass konzeptionell ein kontinuierlicher Weg von überfachlichen bis hin zu den fachlichen Kompetenzen und gegebenenfalls zu Abschlüssen – Erster (ESA) und Mittlerer Schulabschluss (MSA) – sowie zur Berufsorientierung in der Lernbegleitung aufgebaut wird. Gerade der Aspekt der Fachlichkeit spielt für das Kollegium eine wesentliche Rolle. Schulformspezifisch steht übergreifend für alle Lerngruppen das soziale Lernen im Fokus; hierfür gibt es eine sichtbar klare, an Stärken orientierte Haltung aller Pädagoginnen und Pädagogen. Als zentrales Instrument in der Lernbegleitung gilt der diagnosegestützte Förderplan. Eine Besonderheit stellt in diesem Kontext die multiprofessionelle Expertise dar, die durch das Tandemsystem strukturell und erfolgreich gefördert wird. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Bildungsabteilung begleiten die Schülerinnen und Schüler in deren Entwicklungsprozessen eng und nutzen dabei je nach

Standort und Team unterschiedliche Instrumente, z. B. Logbücher oder Lernbüros. Die unterschiedlichen Standards führen ggf. dazu, dass sich Eltern und Erziehungsberechtigte unterschiedlich gut über den individuellen Lern- und Entwicklungsstand und die Leistungsanforderungen im Alltag informiert fühlen. Eine gewinnbringende Informationsplattform bieten dagegen die zweimal jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgespräche (LEG). Die in deren Rahmen vereinbarten Lern- und Verhaltensziele werden im Schulalltag von den Schülerinnen und Schülern in der Regel als präsent wahrgenommen.

Die Bildungsabteilung erhebt und nutzt im Rahmen der Diagnostik unterschiedliche Daten schwerpunktmäßig für die Optimierung individueller Förderprozesse und weniger für eine gezielte Unterrichtsentwicklung. Darüber hinaus sind schulinterne und standortübergreifende Feedbackstrukturen kaum vorhanden. Deren Etablierung stellt mit Blick auf die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung ein deutliches Entwicklungsfeld dar.

Unterricht, Erziehung und Förderung

Die Unterrichtskultur der Bildungsabteilung lässt sich trotz großer Varianz in den beobachteten Unterrichtssequenzen damit beschreiben, dass die Pädagoginnen und Pädagogen stets den Fokus auf das Gelungene richten. Diese besondere Haltung prägt den Schultag und ist gut im Unterricht zu beobachten. Die Lehrkräfte sind nah an den Schülerinnen und Schülern und gehen mit ihnen sehr wertschätzend um. Sie sind präsent im Unterricht und agieren adaptiv, indem sie z. B. bewusst auf die individuellen Interessen und Erfahrungen eingehen oder sofort erkennen, wo eine individuelle Unterstützung notwendig ist. Der differenzierte Blick auf jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler ist bereits in der Anlage des Unterrichts erkennbar, u. a. darin, dass durch unterschiedliches Material und Visualisierungen auch unterschiedliche Zugänge ermöglicht werden. Auch durch eine bewusste Zusammensetzung der Partner- oder Arbeitsgruppen wird auf die Heterogenität der Lerngruppe eingegangen. Die Schülerinnen und Schüler sind überwiegend gut am Unterricht beteiligt, sie wurden in vielen beobachteten Sequenzen durch einen klaren Bezug zum Alltag motiviert, mitzumachen. Auch der konstruktive Umgang mit den Fehlern sowie die vielen Verstärkungen wirken sich positiv auf die Lernatmosphäre aus. Positiv hervorzuheben sind Reflexionsphasen, die im Vergleich zu den anderen Hamburger Schulen während der Schulinspektion häufiger zu beobachten waren. In einem Drittel der insgesamt 40 Beobachtungen ließen sich Ansätze des selbstorganisierten Lernens beobachten. Dagegen waren die Lernziele oder das Thematisieren der Unterrichtsabläufe vergleichsweise selten in den Unterrichtssettings zu erkennen. Insgesamt handelt es sich um einen überwiegend guten Unterricht, dessen Qualität in den beobachteten Sequenzen jedoch durchaus variierte.

Der Förderung liegen in der Bildungsabteilung umfangreiche konzeptionelle Gedanken zugrunde. Die Diagnostik und die Förderplanung sind unter Einbindung der Eltern und der Erziehungsberechtigten gut in den Jahresrhythmus integriert und mit den LEG verknüpft. Sie entsprechen in der Form den behördlichen Standards. Eine

Stärke stellt die bereits mehrfach erwähnte multiprofessionelle Förderplanung in den Tandems dar. Auch der ETEP-Einsatz prägt den schulischen Ganztag. Die Lernförderung wird parallel zum Unterricht organisiert, wodurch situative Rück- und Absprachen der Honorarlehrkräfte mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern jederzeit möglich sind. Insgesamt bietet der Alltag vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung, von Therapieangeboten bis hin zu etablierten musischen Aktivitäten. Aktuell ist das neue Projekt „Jedem Kind ein Instrument" (JeKi) dazu gekommen. An einem der drei Standorte ist eine temporäre Lerngruppe (TLG) installiert, die eng mit den jeweiligen Stammschulen und der Jugendhilfe kooperiert.

Eine große Stärke der Bildungsabteilung liegt in der Gestaltung der Erziehungsprozesse, die allen Schulbeteiligten sehr wichtig sind. Die pädagogische Arbeit in diesem Bereich nimmt einen entsprechend großen Raum ein; die Herausbildung sozialer Kompetenzen ist strukturell, z. B. durch die multiprofessionelle Teamzusammensetzung, angelegt und spielt konzeptionell gerade am Schuljahresanfang eine besondere Rolle. Es gibt klare Absprachen zur Klärung der Probleme oder zum Umgang damit. Eine neue Schulordnung wird aktuell etabliert.

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern und Erziehungsberechtigten zeigen sich insgesamt mit dem Bildungsangebot und dem Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen zufrieden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen mehrheitlich eine hohe Verbundenheit mit der Bildungsabteilung, insbesondere mit dem jeweiligen Standort. Geschätzt werden vor allem der große Zusammenhalt, die hohe Professionalität und ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang miteinander.